Stadt
Heidelberg

Drucksache:
0205/2018/IV

Datum:
25.10.2018

Federführung:
Dezernat II, Stadtplanungsamt

Beteiligung:
Dezernat IV, Landschafts- und Forstamt

Betreff:

Aufwertung öffentlicher Raum
hier: Ziegelhausen, Aufwertung Teilbereiche Kleingemünder Straße

Informationsvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Januar 2019

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Ziegelhausen	28.11.2018	Ö	**( )** ja **( )** nein **( )** ohne	
Bau- und Umweltausschuss	22.01.2019	Ö	**( )** ja **( )** nein **( )** ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Ziegelhausen und der Bau- und Umweltausschuss nehmen folgende Information zur Kenntnis:

- *Die Projektgruppe zur Aufwertung des öffentlichen Raums wird sich der Kleingemünder Straße widmen. Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Stadtbildes.*
- *Begonnen wird mit der Aufwertung der Hochbeete im Bereich Kleingemünder Straße 8 bis 10.*
- *Alle weiteren Vorschläge sollen planerisch vertieft und dem Bezirksbeirat erneut vorgestellt werden.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Materialkosten Pflanzflächen mit Bänken und Oberflächen **Finanzhaushalt**	50.000 Euro
• Planungskosten **Finanzhaushalt**	15.000 Euro
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Projektmittel der Arbeitsgruppe zur Aufwertung des öffentlichen Raums im Teilhaushalt des Stadtplanungsamtes, bei PSP 8.61001711.700 im Haushaltsjahr 2018	65.000 Euro
Folgekosten:	
• Unterhaltskosten Pflanzflächen	

Zusammenfassung der Begründung:

Die Kleingemünder Straße stellt das Stadtteilzentrum Ziegelhausens dar. Bereits mit kleineren Maßnahmen kann es gelingen, die Aufenthalts- und Gestaltqualität zu erhöhen, eine Aufwertung die auch dem Einzelhandel zugutekommt.

Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 28.11.2018

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 28.11.2018

4 Aufwertung öffentlicher Raum
hier: Ziegelhausen, Aufwertung Teilbereiche Kleingemünder Straße
Informationsvorlage 0205/2018/IV

Frau Merkel vom Stadtplanungsamt erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 05 zur Drucksache 0205/2018/IV) ausführlich den Inhalt der Vorlage. Danach steht sie für Fragen zur Verfügung.

Es melden sich zu Wort:
Bezirksbeirat Morast, Bezirksbeirat Hug, Bezirksbeirätin Gscheidle-Lehn, Bezirksbeirat Rehberger, Bezirksbeirätin Bauer-Gießen, Bezirksbeirätin Janson, Stadtteilvereinsvorsitzender Beisel

Folgende wichtige Argumente und Anregungen werden vorgetragen:

- Grundsätzlich seien die Ideen für die Aufwertung des öffentlichen Raums sehr gelungen.
- Die Pflanzung von zwei Bäumen im Einfahrtsbereich des Gscheidle-Parkplatzes halte man nicht für sinnvoll, da dann zwei Stellplätze entfallen würden.
- Generell sollten in der Kleingemünder Straße keine Parkplätze weggenommen werden, da dort ohnehin schon Parkplatzmangel herrsche.
- Eine Aufwertung des vorderen (westlichen) Bereichs der Kleingemünder Straße, beispielsweise durch das Aufstellen von Sitzbänken, werde befürwortet. Eventuell könnten hierfür ein bis zwei Stellplätze entfallen.
- Die Litfaßsäule sei nicht sehr schön auszuschauen, versperre oftmals eine einwandfreie Sicht für Autofahrer und könnte daher – wenn möglich – entfernt werden.
- Es wäre schön, wenn die im Park gegenüber der westlichen Einfahrt der Kleingemünder Straße stehenden Sitzbänke einen neuen Anstrich bekämen. Der Platz sei sehr belebt und sollte daher auch gepflegt werden.
- Über den Neckarweg komme man durch eine Unterführung an einen kleinen Platz am Neckar. Dieser Bereich sei jedoch sehr verschmutzt und unansehnlich. Er werde von einer bestimmten Klientel genutzt und überdies als Angstraum wahrgenommen. Bei schlechtem Wetter müsse man sogar aufpassen, dass man dort nicht ausrutsche und stürze. Wenn der Bereich eine Aufwertung (inklusive Beleuchtung) erfahren würde, wäre er frequentierter und man könnte sich dort wieder wohlfühlen.

In einer kurzen **Sitzungsunterbrechung von 19:22 bis 19:27 Uhr** spricht eine Bürgerin die Poller am Unteren Dorfbrunnen an. Sie frage sich, warum die Poller unterschiedlich seien beziehungsweise ob anstelle der Poller auch ein Handlauf angebracht werden könnte. Auch Bezirksbeirätin Janson könnte sich anstelle der Poller etwas Anderes vorstellen – beispielsweise Blumenkübel.

Frau Merkel erklärt daraufhin, die Poller dienten als Abstandshalter zwischen dem Brunnen und der Straße. Es sei bislang vorgesehen gewesen, dass diese künftig vereinheitlicht werden. Grundsätzlich könne man aber auch prüfen, ob dort Blumenkübel möglich wären.

Nach **Wiederaufnahme der Sitzung** sagt Frau Merkel zu, die vorgetragenen Anregungen mitzunehmen und bei der weiteren Umsetzung zu berücksichtigen. Die Anregung hinsichtlich der Unterführung / des Platzes am Neckarweg wird sie an Herrn Krohn von der Stabsstelle „Stadt an den Fluss“ weiterleiten.

gezeichnet
Isolde Greßler
Vorsitzende

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 22.01.2019

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 22.01.2019

3 Aufwertung öffentlicher Raum
hier: Ziegelhausen, Aufwertung Teilbereiche Kleingemünder Straße
Informationsvorlage 0205/2018/IV

Erster Bürgermeister Odszuck eröffnet den Tagesordnungspunkt und informiert über die geplante Aufwertung der Kleingemünder Straße. Im Bezirksbeirat Ziegelhausen werde die vorgesehene Pflanzung von zwei Bäumen im Eingangsbereich des Gscheidle-Parkplatzes kritisch gesehen. Hierzu wolle man eine Abwägung der Aufenthaltsqualität einerseits mit einem eventuellen Wegfall von Stellplätzen andererseits vornehmen. Eine weitere Anregung aus dem Bezirksbeirat werde aufgegriffen und geprüft, ob Poller durch vergleichbare Elemente ersetzt werden könnten. Den Bereich der Unterführung und des kleinen Platzes am Neckar wolle man im Rahmen der Projektgruppe „Stadt an den Fluss“ prüfen.

Es melden sich zu Wort:
Stadtrat Mumm, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz

- Das Gebäude Kleingemünder Straße 8 sei ein bedeutendes Kulturdenkmal, neun Jahre jünger als das Hotel Ritter in der Hauptstraße und gut erhalten. Die städtebauliche Situation dieser Zeit, in der die Häuser nicht direkt an der Straße gestanden und im Vorhof Aktivitäten stattgefunden hätten, werde heute nicht mehr verstanden. Daher schlage man vor, dort eine Tafel aufzustellen, welche die historische Situation erläutere. Vielleicht sei es möglich, dort eine Art öffentliche Hofsituation herzustellen.
- Die Maßnahmen der Projektgruppe öffentlicher Raum seien nicht immer gelungen. Positiv sei der Bereich vor der Jesuitenkirche und in der Südstadt/Römerstraße die Bienenweide. Nicht sinnvoll sei, eine Wechselbepflanzung am Bremeneck vorzusehen; vor allem, weil man dort eine Bienenweide einrichten könnte.

Frau Friedrich bedankt sich für die Hinweise zur Kleingemünder Straße 8 und teilt mit, dass man prüfen werde, inwieweit man die historische Situation berücksichtigen könne.

Erster Bürgermeister Odszuck stellt den Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung:

Zusammenfassung der Information:

Der Bau- und Umweltausschuss nimmt folgende Information zur Kenntnis:

- *Die Projektgruppe zur Aufwertung des öffentlichen Raums wird sich der Kleingemünder Straße widmen. Ziel ist die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und des Stadtbildes.*
- *Begonnen wird mit der Aufwertung der Hochbeete im Bereich Kleingemünder Straße 8 bis 10.*
- *Alle weiteren Vorschläge sollen planerisch vertieft und dem Bezirksbeirat erneut vorgestellt werden.*

gezeichnet
Jürgen Odszuck
Erster Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Begründung:

1. Vorbemerkung zur Projektgruppe öffentlicher Raum

Der öffentliche Raum erfüllt vielfältige Funktionen und trägt zur Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt sowie zum Stadtimage bei. Seine Gestaltung entscheidet, ob der Raum als Wohlfühlort mit Aufenthaltsqualität oder als eher funktionaler Raum, den man schnell durchquert, angesehen und in Erinnerung bleiben wird.

Die Gestaltung des öffentlichen Raums ist oft Folge oder Beiwerk eines vorgelagerten Projektes, wie beispielsweise die Erneuerung der technischen Infrastruktur oder die Erschließung von neuen Baugebieten. Ohne derartige Projekte und die dafür bereit gestellten Mittel finden selten Gestaltungsmaßnahmen im Bestand statt. Ausnahmen in Heidelberg waren beispielsweise der Synagogenplatz oder als jüngstes Beispiel der Bereich um den Zeitungsleser in der Sankt Anna-Gasse.

Um den öffentlichen Raum jenseits von Großprojekten mehr Aufmerksamkeit zu widmen, wurde 2015 eine ämterübergreifende Projektgruppe zur Aufwertung des öffentlichen Raums (PG OeRaum) eingerichtet. Ziel ist es, kleinere überschaubare Projekte zu realisieren, die mit geringstmöglichem Aufwand eine größtmögliche Wirkung erzielen sollen und dennoch „Leuchtturmcharakter“ entwickeln. Dafür steht ein jährliches Budget von insgesamt 400.000 Euro zur Verfügung, dass in mehrere kleine Projekte fließt. Beispielhafte Projekte sind in der Anlage 1 dargestellt. Dabei handelt es sich in der Regel nicht um flächenhafte Neugestaltungen, sondern punktuelle Maßnahmen.

Diese Maßnahmen sind nicht in den Zielvereinbarungen der einzelnen Ämter enthalten, die Projektgruppenmitglieder versuchen, die Aufgaben zusätzlich abzuwickeln. Daraus ergibt sich der Wunsch nach einem einfachen Beteiligungs- und Zustimmungsverfahren. Die Kapazitäten der Mitarbeiter sollen der zügigen Umsetzung der Projekte zugutekommen.

2. Punktuelle Aufwertungen Kleingemünder Straße (Bereich zwischen Peterstaler Straße und Friedhofweg)

2.1. Bestandssituation

Die Bebauung der Kleingemünder Straße ist hinsichtlich des Baualters sehr unterschiedlich. Nur wenige Reste älterer Bauten erinnern an das dörfliche Ziegelhausen. Die Gebäude befinden sich zum einen unmittelbar an der Straße, zum anderen gibt es Bereiche, in denen die Bebauung zurückspringt, sich die Straße aufweitet oder Baulücken vorhanden sind, wie beispielsweise der Parkplatz neben dem Friseurgeschäft Gscheidle.

In den letzten Jahren gab und gibt es eine vermehrte Bautätigkeit in der Straße. Derzeit befinden sich in Bau oder sind geplant:

- Umbau und Erweiterung des ehemaligen Hotels Adler in ein Alten- und Pflegeheim, Nr. 6
- Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses mit Frisör im Erdgeschoss. Nr. 2
- Umbauarbeiten am Alten Rathaus, Abbruch und Neubau Feuerwehrgerätehaus, Nr. 18

Die Kleingemünder Straße ist eine niveaugleiche Straße ohne separate Gehwege und als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Die Fahrbahn wurde kürzlich in Asphalt neu hergestellt. Der Asphalt ist beidseitig eingefasst mit einer Natursteinpflasterung. Daneben ist älteres, kleinformatiges Betonpflaster vorhanden.

Der öffentliche Raum ist überwiegend funktional, ihm fehlt eine durchgehende Gestaltung, die den Eindruck vermittelt, dass sich hier das Stadtteilzentrum befindet. Eine flächenhafte Neugestaltung der gesamten Straße wurde zwar im Jahr 2015 vom Bezirksbeirat gewünscht, aber aufgrund fehlender Finanzmittel nicht vollzogen. Zudem ist der für großräumige Gestaltungsmaßnahmen zur Verfügung stehende Raum sehr begrenzt.

Die PG OeRaum hat einzelne Orte gefunden, die durchaus Gestaltungspotential haben und schlägt vor, dort punktuelle Aufwertungen durchzuführen. In der Anlage 1 sind verschiedene Impressionen dargestellt.

Mit den Vorschlägen sind keine Eingriffe in den Verkehr verbunden. Der PG OeRaum ist bekannt, dass hinsichtlich der Verkehrssituation in der Kleingemünder Straße ein großer Diskussionsbedarf hinsichtlich der von der Verwaltung vorgeschlagenen Netzunterbrechung besteht. Diese Verkehrsüberlegungen sind ausdrücklich nicht Gegenstand dieser Vorlage.

2.2. Eingangsbereich in die Kleingemünder Straße-West

Der Eingang in das Ziegelhäuser Stadtteilzentrum liegt im Kurvenbereich des Straßenübergangs In der Neckarhelle zur Peterstaler Straße. Er ist von Westen kommend schlecht einsehbar, was durch die Positionierung der Litfaßsäule verstärkt wird. Abgesehen von der Bäckerei Rühle und der Kurpfalzapotheke erschließt es sich nicht, dass hier ein Geschäftsbereich beziehungsweise das Stadtteilzentrum beginnt.

Nicht mehr zeitgemäße Einbauten, die schlechte Positionierung von Stadtmöbeln, Schadstellen im Oberflächenbelag und eher unscheinbare Bäume vermitteln keinen einladenden Eindruck.

Neues Stadtmobiliar wie Fahrradanlehnbügel, eine besondere Bank vergleichbar mit der am Zeitungsleser in der Altstadt, zwei repräsentative Bäume mit ausreichend großem Wurzelraum und die Ausbesserung von schadhaften Oberflächen könnten den Ort aufwerten. Ob es gelingen kann, die Litfaßsäule an diesem Ort zu halten, ob schon eine leichte Verschiebung eine Verbesserung darstellt oder ein Ersatzstandort gefunden werden kann, kann noch nicht gesagt werden. Vor dem Hintergrund der vielfältigen Funktionen und der Verkehrssituation ist eine qualifizierte Freiraumplanung notwendig. Sollte der Bezirksbeirat noch weitergehende Wünsche an diesen Ort haben, würde dies noch mit in die Aufgabenstellung einfließen.

2.3. Unterer Dorfbrunnen

Der Brunnen befindet sich in exponierter Lage im Kurvenbereich der Kleingemünder Straße. Sockel, Trog und Stock sind aus Sandstein, die Stufen sind partiell beschädigt. Sein räumliches Umfeld ist unbefriedigend. Verschiedenartige Poller, die zu dicht am Brunnen stehen und unschöne Pflanzkübel bestimmen das Bild.

Die Sanierung des Brunnens, die Ausbildung eines Bordes um den Brunnen und neue Poller sowie eine verbesserte Darstellung der Außengastronomie und ihrer Einfassung würden den Ort spürbar aufwerten.

2.4. Aufwertung der Pflanzflächen vor den Gebäuden Nr. 8 und 10

Im Bereich der Gebäude Nr. 8 und 10 befinden sich zwei Pflanzbeete und eine Bank, die von Geschäftsleuten der Kleingemünder Straße gespendet wurde. Die Umfassungsmauern der Pflanzbeete sind wenig attraktiv. Sie besteht aus einer nicht mehr zeitgemäßen Mauer aus Kleinpflaster. Die Bepflanzung des westlichen Pflanzbeetes verdeckt die schöne Fachwerkfassade des denkmalgeschützten Gebäudes Nr. 8.

Vorgeschlagen wird, die Pflanzbeete zu erneuern. Die Einfassung soll mit Sandstein ausgeführt werden, umso besser mit dem Fachwerkhaus zu harmonieren. Während das östliche Beet mit höheren Pflanzen bestückt werden soll, soll das östliche Pflanzbeet vor dem Fachwerkgebäude eine niedrigere Wechselbepflanzung mit Blumenschmuck erhalten. Das Beet vor dem Fachwerkhaus soll künftig kleiner sein, um einerseits das Gebäude sichtbar zu machen und andererseits das Aufstellen von 2-3 Bänken zu ermöglichen. Da sich in unmittelbarer Nachbarschaft künftig ein Alten- und Pflegeheim befinden wird, bietet sich ein seniorengerechtes Bankmodell an. Für die gespendete Bank soll in Absprache mit den Geschäftsleuten ein neuer Standort gesucht werden.

Um zu verhindern, dass in der Aufweitung geparkt wird, sollen wenige Poller gesetzt werden. Der vorhandene Oberflächenbelag aus Betonsteinen wird nicht erneuert, sondern nur um die Fläche der künftigen Banknische ergänzt.

Die Realisierung ist bereits für 2019 vorgesehen.

2.5. Parkplatz

Im Bereich des Parkplatzes würden zwei Bäume im Einfahrtsbereich und eine Begrünung der Fassaden zu einer Aufwertung beitragen. Diese Überlegung könnte den Wegfall von zwei Stellplätzen bedeuten. Die Idee würde jedoch nur weiterverfolgt, wenn der Bezirksbeirat einer solchen Lösung zustimmt.

Ohnehin wird der Parkplatz als Interimsfläche für die Feuerwehr während der Bauphase benötigt. Der Vorschlag wird zwar planerisch mit untersucht, seine Umsetzung jedoch bis zur Beendigung der Baumaßnahme zurückgestellt und sofern technisch möglich, dem Bezirksbeirat nochmals vorgelegt

2.6. Entwicklung eines Konzepts für Pflanzkübel in Abstimmung mit dem Einzelhandel

Die Betriebe in der Kleingemünder Straße sollen durch eine städtische Förderung motiviert werden, die bestehenden Pflanzgefäße durch einheitliche Pflanzgefäße auszutauschen oder erstmals neu anzuschaffen. Die Ansprache an die Betriebe erfolgt in Abstimmung mit dem Gewerbeverein Ziegelhausen. Denkbar ist eine Vollfinanzierung der Kübel durch die Arbeitsgruppe oder, je nach Qualität und Kosten der neuen Kübel, eine anteilige Bezuschussung. Die Pflanzkübel sollen geeignet sein, auch größere Pflanzen aufzunehmen.

3. Finanzierung

Mit dem Beschluss über den Haushalt 2017/2018 stehen im Teilhaushalt des Stadtplanungsamtes Projektmittel „Projektgruppe Öffentlicher Raum“ (PSP 8.61001711.700) für die Aufwertung des öffentlichen Raums zur Verfügung. Aus diesen Mitteln soll die Umsetzung des Vorschlags Aufwertung der Pflanzflächen vor den Gebäuden Nr. 8 und 10 realisiert werden.

Die Umsetzung der restlichen Vorschläge soll modular in den nächsten Jahren erfolgen. Zunächst soll eine qualifizierte Freiraumplanung mit Kostenschätzung für die einzelnen Vorschläge beauftragt werden. Danach wird festgelegt, welche Vorschläge als nächstes umgesetzt werden. Die Umsetzung steht unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinderat das Budget für die PG OeRaum in den kommenden Haushaltsjahren bereitstellt.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wurde nicht beteiligt. Alle Maßnahmen im öffentlichen Raum sind barrierefrei herzustellen. Sobald beim Bearbeiten der Projekte erkennbar wird, dass die Belange berührt werden, erfolgt eine Abstimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SL 11	+	Straßen und Plätze als Lebensraum zurückgewinnen, Aufenthaltsqualität verbessern **Begründung:** Ein großer Teil der Verantwortung für den öffentlichen Raum liegt auf kommunaler Ebene. Der Umgang mit dem öffentlichen Raum durch die Stadt hat Vorbildfunktion gegenüber Maßnahmen von Privaten, die im öffentlichen Raum stattfinden oder ihn tangieren. Die Umsetzung der geplanten Projekte soll einen Beitrag zur Verbesserung des Stadtbildes leisten und die Aufenthaltsqualität erhöhen.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeispiele der PG Öffentlicher Raum
02	Fotoimpressionen Kleingemünder Straße
03	Gestaltungsvorschlag Lageplan
04	Visualisierung
05	Präsentation Stadtplanungsamt